Tibetisches Neujahr

Autor(en): **E.T.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **86 (1977)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERISCHES ROTES KREUZ

Nr. 2, 86. Jahrgang
18. Februar 1977

Verlag
Schweizerisches Rotes Kreuz, Taubenstrasse 8, 3001 Bern, Telefon 031 22 14 74

Jahresabonnement Fr. 18.–,
Ausland Fr. 24.–, Einzelnummer Fr. 2.50
Postcheckkonto 30-877
Erscheint alle 6 Wochen

Redaktion
Esther Tschanz

Mitarbeiterin für die Gestaltung
Margrit Hofer

Administration und Inseratenverwaltung
Willy Leuzinger
Schweizerisches Rotes Kreuz, Taubenstrasse 8, 3001 Bern

Druck
Vogt-Schild AG, 4500 Solothurn 2

Inhalt

Tibetisches Neujahr
Zum Tag der Kranken
Leben mit einer Paraplegie
Freiwillige und Fachkräfte in der Ergotherapie
Seminar über die Verbreitung der Grundsätze des humanitären Völkerrechts
Internationale Zusammenarbeit bei Naturkatastrophen
Medizinische Katastrophenhilfe, kritisch betrachtet
Unsere Hilfe im Ausland 1976
Geriatrische Rehabilitation
Kurz notiert
Büchertisch
Contact SRK

Zum Titelbild
Die Tibeter feiern am 19. Februar ihr Neujahrsfest

Bildnachweis
Titelbild: R. Gehring, Tibet-Institut Rikon, Hintergrund: Karte aus Brauen: Heinrich Harrers Impressionen aus Tibet; Seite 11: Claude Huber; Seite 13: Werner Haug; Seite 15: A. Wenger; Seiten 17–19: aus Internationales Wappen- und Flaggenlexikon; Seite 21: Ed. Riehen, E. B. Schindler, M. Hofer.

Die in der Zeitschrift von den einzelnen Autoren vorgebrachten Meinungen decken sich nicht unbedingt mit der offiziellen Haltung des Schweizerischen Roten Kreuzes und sind für dieses nicht verbindlich.

Tibetisches Neujahr

Am 19. Februar begehen die Tibeter ihr Neujahrsfest; sie beginnen dann das Feuer-Schlange-Jahr. Es ist sowohl ein religiöses wie ein weltliches Fest (was im Brauchtum der Tibeter ist nicht mit ihrer Religion, dem lamaistischen Buddhismus, verknüpft!) und dauert mehrere Tage. Für Neujahr werden besondere Opfer- und Festspeisen zubereitet, zum Beispiel ein Gemisch aus Gerstenmehl, Butter und Zucker. Die Opfergabe wird in einem schönen Gefäss, mit einem figurengeschmückten Holzbrettchen verziert, auf dem Hausaltar dargebracht. Familienangehörige bieten sich gegenseitig die Speise mit Glückwünschen an, auch Gästen wird sie angeboten, die Tibeter lieben es ja, Besuche zu machen und zu empfangen. Das Titelbild zeigt Tibeter in der Schweiz bei dieser Phye-mar-Zeremonie. Man wirft eine Prise des Gemisches in die Luft, isst ein wenig davon und wünscht sich Glück.

In der Schweiz leben gegen tausend tibetische Flüchtlinge, die unter dem Patronat des Schweizerischen Roten Kreuzes und des Vereins Tibeter Heimstätten seit 1962 in kleineren und grösseren Gruppen einreisten und hier eine neue Existenz fanden. Heute bereiten Entlassungen und Kurzarbeit Sorgen, es ist schwierig, für die junge Generation Lehrstellen und nach der Ausbildung eine Anstellung zu finden. Sorge bereitet jedoch auch die Erhaltung der tibetischen Kultur in der so anders gearteten Umgebung. Die Tibeter haben sozusagen an zwei Fronten zu kämpfen, einerseits müssen sie sich unserer Welt anpassen, um sich darin zu behaupten, anderseits wollen sie das geistige Erbe, das mühsam herübergerettete, bewahren. Dass ihnen diese doppelte Aufgabe gelinge, wünschen wir ihnen zum neuen Jahr! E. T.